

Für Luisa

Am 21. Februar 2019 um 08.08 Uhr hat ein kleines Mädchen das Licht der Welt erblickt. Ihr Name ist Luisa und Luisa ist meine kleinste Schwester. Als mein Vater mir letztes Jahr ihre bevorstehende Existenz auf dieser Welt, und damit in meinem Leben, ankündigte, war meine Reaktion nicht, wie es vielleicht zu erwarten ist, freudig überrascht und aufgeregt. Ich war so schockiert, dass ich erstmal nicht wusste, was ich sagen sollte. Dankenswerterweise konnte ich die Glückwünsche meiner schneller als ich reagierenden älteren Schwester, die sich mit im Raum befand, einfach nachplappern.

An dieser Stelle ist es vielleicht erwähnenswert: Ich habe nun insgesamt vier Schwestern, davon sind zwei älter als ich und wir teilen dieselben Elternteile und zwei sind deutlich jünger und unsere Halbgeschwister. Eigentlich sind die drei anderen Schwestern als individuelle Persönlichkeiten in diesem Text nicht von einer solch großen Relevanz, aber ich möchte sie nicht unerwähnt lassen, da gerade meine verschiedenen Verhältnisse zu ihnen von Bedeutung für die Entstehung dieses Textes sind.

Meine älteren Schwestern bedeuten die Welt für mich. Sie sind meine Anker, meine Felsen in der Brandung, meine Kummerkästen und Aufklärungsspezialistinnen über Liebe, Leben und alle meine unerschöpflichen Fragen. Sie haben meinen Blick auf die Welt und die Entwicklung meiner Persönlichkeit entscheidend mit beeinflusst. Zu meiner älteren Halbschwester fange ich gerade erst wo sie ein Teenager wird an, eine Bindung aufzubauen.

Ich glaube, deshalb war ich auch so überfordert damit, als ich von deiner Ankunft gehört habe, Luisa. Denn ich bin nun schon 22 Jahre alt und habe eigentlich keine Ahnung davon, wie es ist, eine große Schwester zu sein, denn neun Jahre lang war ich immer die Kleinste und eigentlich bis heute. Und als unser Papi mir von dir erzählte, drehten sich meine Gedanken zuerst darum, ob und wie ich denn zu Dir eine Bindung aufbauen sollte, wenn es mir bei meiner anderen kleinen Schwester schon kaum gelang.

Bis zu deiner Geburt wusste ich nicht, was ich machen sollte. Sollte ich dich einfach existieren lassen und dich ab und an sehen und zu dir ein Verhältnis wie zu meiner anderen Halbschwester aufbauen, was okay aber nicht innig ist? Oder sollte ich die Chance nutzen, alles, was ich an der Beziehung mit ihr bis heute bereue, bei dir besser zu machen?

Luisa, ich hatte dich das erste Mal auf dem Arm, da warst du drei Tage alt. Ich weiß noch wie unser Papi am Tag vor deiner Geburt morgens ankündigte, dass ihr auf dem Weg ins Krankenhaus seid. Die 30 Stunden, bis du da warst, war ich völlig neben der Spur. Denn ab dem Moment, wo diese Nachricht kam, warst du plötzlich real. Und dann warst du da und du warst so klein und so rosa und so süß.

Ich habe dich seit deiner Geburt erst zweimal gesehen und die meiste Zeit bist du noch griesgrämig und schläfst eigentlich nur oder weinst oder isst. Doch wer kann es Dir verübeln, wurdest du doch von einem Moment auf den anderen aus dieser dunklen, geborgenen Höhle in diese bunte, laute Welt gerissen, in der dich alle anstarren und anfassen wollen und jetzt schon Dinge von Dir erwarten, die du noch nicht verstehst. Aber Luisa, als du mich dann mit deinen großen Kulleraugen angeguckt hast und deine kleinen Winzfinger meinen Zeigefinger mit aller Kraft umklammert haben, da war ich stolz. Und ich wusste, du wirst, so klein du gerade noch bist, eines Tages eine genau so starke Frau wie deine großen Schwestern. Und wenn ich auch nur das kleinste bisschen dazu beitragen könnte, dann würde ich das tun.

Und deshalb ist dieser Text für dich, Luisa, denn dies ist mein Versuch, Dir eine gute große Schwester zu sein und dich hiermit zu warnen und dich auf diese große, komplizierte Welt vorzubereiten.

Luisa, du wurdest in eine Welt hineingeboren, die ungerecht ist. Eine Welt, die voll ist von Menschen und Tieren und Pflanzen und Geräuschen und Farben und Gerüchen, in eine Welt, in der das Leben ein einziges großes Abenteuer ist. Luisa, um in dieser Welt überleben zu können, brauchst du eine dicke Haut. Du brauchst Menschen, die zu Dir halten und dich unterstützen, denn Einsamkeit ist gefährlich und vor allem ist sie traurig. Ich sage dir, dass ohne meine Schwestern meine Kindheit ganz schön grau gewesen wäre. Ich habe Dir von ihnen erzählt, davon, dass ich neun Jahre lang die Kleinste gewesen bin und das eigentlich bis heute. Auch ich wurde in diese ungerechte Welt hineingeboren und ich sage Dir, ohne meine großen Schwestern wäre ich verloren gegangen.

Es gibt viele böse Dinge auf dieser Welt, große, von denen du schon als kleines Kind von deinen Großeltern bestimmt mal hören wirst wie Krieg. Aber es gibt auch Dinge, die sind nicht so bekannt, aber fast genauso schlimm und oft sogar auch der Grundstein für den Zusammenbruch von Frieden, für Ungerechtigkeit, Hass und Benachteiligung. Einer

dieser Grundsteine nennt sich Korruption und ich finde, auch wenn du gerade erst zwei Monate alt bist, solltest du wissen, was es damit auf sich hat.

Luisa, ich musste feststellen, dass es ganz schön schwer ist, dieses Wort zu definieren. Weißt du, ich habe eine Instagram-Umfrage gestartet und gefragt, was all die Leute auf dieser sozialen Plattform mit dem Begriff „Korruption“ assoziieren, in der Hoffnung, dass es mir dann leichter fällt, dir diesen Begriff so zu erklären, dass du ihn verstehst. Denn ich könnte jetzt mit Begriffen wie Compliance, Lobbyismus oder Whistleblower um mich werfen, aber dann würdest du kein Wort verstehen und ehrlich gesagt, ich auch nicht so viel. Ich habe all diese Worte gegoogled und erfragt und versucht zu erfassen, was mir bis zu einem gewissen Grad auch gelang. Aber, Luisa, ich glaube, damit *du* verstehst, warum Korruption etwas ist, das wir alle mit aller Macht zu bekämpfen versuchen sollten, kann ich auch ganz einfache Wörter benutzen. Denn du bist ja schließlich erst zwei Monate alt, ich glaube, da reicht es, wenn ich versuche dir den Grundgedanken zu erklären.

Luisa, du wirst eines Tages feststellen, dass es Menschen gibt, die versuchen werden dich zu bestechen, um sich selbst einen Vorteil aus einer Situation zu ergaunern. Das Politiker, die dafür verantwortlich sind für Recht und Ordnung zu sorgen, sich in Entscheidungen, die unsere gesamte Gesellschaft betreffen, von den Meinungen Einzelner beeinflussen lassen oder sogar entgegen dem größten Wohl für alle handeln, nur weil z.B. sehr viel Geld geboten wird oder eine höhere Position bei der Arbeit. Luisa, du lebst in einer Welt, die regiert ist von der Gier nach Macht. Und im Großen und Ganzen basiert Korruption darauf, dass nämlich jemand, der in einer Machtposition steht diese ausnutzt, um sich einen privaten Nutzen oder Vorteil zu erschaffen.

Luisa, Menschen, die so etwas machen, sind gierig und egoistisch. Anstatt ihre Machtposition zu nutzen, um gegen Krieg, Armut oder den Klimawandel anzukämpfen, denken sie nur an sich und Luisa, das ist schlimm.

Luisa, ich bin eine große Verfechterin der Demokratie. Demokratie bedeutet, dass das Volk gemeinsam Vertreter wählt, die die Herrschaft ausüben, dass das Volk mitentscheiden kann. Eine Demokratie kann aber nur dann gut funktionieren, wenn ihre Vertreter, die mit dieser verantwortungsvollen Aufgabe betraut werden, nicht korrupt sind. Wenn sie immun gegen Geld- und Machtspiele sind, wenn sie ihre Integrität wahren. Und Luisa, dem ist leider oft nicht so. Und es ist wichtig, dass wir uns darüber bewusst werden. Denn nur wenn wir uns darüber bewusst sind, können wir dagegen angehen. Wir können unsere Stimme erheben und dafür kämpfen, dass zum Beispiel mehr Transparenz

in unserem politischen System gegeben ist. Das wir, das Volk, mehr Informationen über die Entscheidungsprozesse unserer Regierung bekommen und mehr Recht auf Anteilnahme.

Luisa, ich stehe hier gerade auf einer Bühne vor fremden Menschen und die hören mir alle zu und als ich diesen Text geschrieben habe und ich noch in der Produktionsphase war, da hatte ich die ganze Zeit Angst, dass ich sie enttäuschen könnte. Aber weißt du, Luisa, das ist mir mittlerweile egal. Denn ich bin der festen Überzeugung, dass diese Worte für dich, Luisa, auch wenn du sie jetzt noch nicht verstehst, eines Tages einen Sinn ergeben werden. Und dann werden sie dich hoffentlich irgendwie weiterbringen und dich warnen, aber vielleicht auch dazu inspirieren, deine eigene Integrität zu wahren und dich mit deinem starken Charakter, den du als eine unserer Schwestern mit Sicherheit entwickeln wirst, dein Umfeld mit deinen Worten zu beeinflussen und dazu zu bewegen, für ein bisschen mehr Gerechtigkeit in dieser Welt zu kämpfen. Denn Worte haben Macht.

Luisa, ich verspreche Dir, zu versuchen Dir eine gute große Schwester zu sein, die all deine unerschöpflichen Fragen beantworten, die dir ein Kummerkasten und eine Aufklärungsspezialistin über das Leben und die Liebe sein wird. Und ich verspreche Dir, dass ich versuche dir ein Vorbild zu sein und das bist du alt genug bist, um selber im Kampf gegen die Ungerechtigkeiten auf dieser Welt einzutreten, ich deinen Platz einnehmen werde und doppelt so stark dagegen kämpfe.

- Janne Spiesen -

Kontakt: janne.spiesen@web.de